

Inhalt

Theodor Gebauer

Vorschulerziehung Fünfjähriger in Kindergärten, Vorklassen und Eingangsstufen der Grundschule	15
Vorbemerkungen	16
Problemstellung	17
I. Theoretische Aspekte vorschulischen Lernens	17
1. Anthropologische Aspekte	17
2. Psychologische Aspekte	19
3. Soziologische Aspekte	22
4. Pädagogische Aspekte	26
II. Einrichtungen zur Bildung der Drei- bis Sechsjährigen in Gruppen	29
1. Traditionelle Kindergärten	29
2. Neuere Initiativen zur Vorschulerziehung	31
III. Überlegungen zur Umstrukturierung des Schulanfangs	33
1. Von der Psychologie der Schulreife zur Psychologie der Eingangsstufe	34
2. Zwei ausländische Schulmodelle als Anregung zur Neugestaltung des Schulanfangs in der Bundesrepublik	38
a) Das Modell der École Maternelle in Frankreich	38
b) Das Modell der englischen Infants School	40
IV. Erste Schlußfolgerungen	43
Eigene Versuche	44
V. Versuche mit Fünf- bis Sechsjährigen im Kindergartenbereich	44
1. Versuche in drei Stuttgarter Kindergärten 1968/69	45
a) Arbeitshypothesen	45
b) Versuchsplanung	46
– Inhaltliche Gestaltung	46
– Diagnostische Vorüberlegungen	46
– Auswahl der Versuchs- und Kontrollgruppe	47
c) Sozialstruktur der Versuchs- und Kontrollgruppe	48
d) Versuchsdurchführung	49
– Äußere Umstände	49

– Methodische Prinzipien	49
– Lese- und Sprachübungen	50
– Spiele zur Einführung in die Mathematik	51
– Schreiben	51
e) Ergebnisse	51
– Reaktionen von Kindern und Eltern auf unsere didaktischen Bemühungen	51
– Quantifizierbare Ergebnisse	52
2. Ein Versuch im ländlichen Raum (Sulz am Eck)	53
a) Vorgeschichte	53
b) Versuchsplanung 54	
– Inhaltliche Gestaltung	54
– Diagnostische Vorüberlegungen	55
c) Sozialstruktur der Versuchsgruppe	56
d) Versuchsdurchführung 56	
– Äußere Umstände	56
– Methodische Prinzipien	57
– Sprachtraining	57
– Leseübungen	57
e) Ergebnisse 58	
– Entwicklung der Leseleistungen	58
– Kognitive Entwicklung der Kinder	60
VI. Modell-Vorklassen im Großraum Stuttgart (1969/70)	62
1. Vorüberlegungen	62
2. Versuchsziele	62
a) Organisatorische Ziele	63
b) Pädagogisch-psychologische Ziele	63
c) Didaktisch-methodische Ziele	67
d) Diagnostische Ziele	75
3. Versuchsdurchführung	76
a) Auswahl der Schulen und der Vorklassenleiterinnen	76
b) Auswahl der Kinder	77
c) Einrichtung der Vorklassenräume	79
d) Inhalte und Methoden 80	
– Spiel	81
– Spracherziehung	82
– Kognitive Förderung	83
– Umweltbegegnung	84
– Musikerziehung und Rhythmik	85
– Bewegungserziehung	85
– Bildnerisches Gestalten	86
– Förderung der sozialen, emotionalen und motivationalen Entwicklung	86
– Religiöse Erziehung	87

e) Ein typischer Tagesablauf in der Vorklasse	87
f) Der Arbeitskreis Vorschuldidaktik	89
g) Die Zusammenarbeit mit den Eltern	90
4. Ergebnisse	91
a) Entwicklung der Intelligenzquotienten	91
b) Leistungen im Sprach- und Wahrnehmungsbereich	92
c) Ergebnisse der Elternbefragung	93
5. Weiterführung der Versuche	94
VII. Zusammenfassende Darstellung der bisherigen Versuche	97
Neuorientierung des Schulanfangs	99
VIII. Überblick über Versuche mit Vorklassen und Eingangsstufen der Grundschule in anderen Bundesländern	99
IX. Zielvorstellungen des Deutschen Bildungsrates und der Bund-Länder- Kommission für Bildungsplanung	103
1. Zum allgemeinen Ziel der Bildung	103
2. Zum frühen Lernen	104
3. Lernziele zur Verstärkung der Lernmotivation	104
4. Zur künftigen Stellung des Elementarbereichs und des Primarbereichs	105
X. Zusammenfassung und Konsequenzen aus den Erfahrungen dieser Versuche	107
1. Zusammenfassung der wichtigsten Befunde	107
2. Konsequenzen für den Ausbau der Vorklassen an Grundschulen	108
3. Konsequenzen für den übrigen Primarbereich	113
4. Konsequenzen für den Elementarbereich des Bildungswesens	114
5. Konsequenzen für die Ausbildung von Erziehern, Sozialpädagogen, Fachlehrern und Lehrern	115
XI. Literaturverzeichnis	117

Erich Müller

Vorschulerziehung im ländlichen Raum Bericht über einen Vorschulversuch in Bodnegg	131
I. Vorschulerziehung im ländlichen Raum	132
II. Erfahrungen im Schuljahr 1969/70	134
1. Personelle und räumliche Bedingungen	134
2. Zur sozialen Struktur der Vorschulgruppe	134

3. Ziele und Inhalte des Versuchs	135
4. Versuch einer ersten Beurteilung	139
III. Erfahrungen im Schuljahr 1970/71	142
1. Personelle und räumliche Bedingungen	142
2. Zur sozialen Struktur der Vorschulgruppen	142
3. Zur Problematik einer angemessenen Sprachförderung	148
4. Versuch zur Erkennung mathematischer Grundfähigkeiten	153
IV. Einige Folgerungen	155
V. Abschließende Bemerkungen	159

Alexander Sagi

Der Freiburger Modellkindergarten

Erste Erfahrungen	161
Vorwort	162
I. Der Auftrag	164
II. Das pädagogische Konzept	169
III. Die Hypothesen	174
IV. Der Aufbau	179
V. Curricula in der Entwicklung	182
1. Das Geographie-Programm	183
2. Das Mathematik-Programm	186
3. Freie Programme	190
a) Biologieversuche 190	
b) Alltägliche Prozesse 193	
c) Didaktische Spiele 194	
d) Bildnerisches Gestalten 195	
e) Bewegungsübungen 197	
f) Bildung und Erziehung 198	
VI. Erfahrungen	205
1. Erfahrungen mit dem pädagogischen Konzept	207
2. Erfahrungen bei der Entwicklung von Curricula	209
3. Die weitere Durchführung des Auftrags	212

VII. Schlußwort	215
VIII. Anhang	216
1. Das Geographie-Programm	216
a) Beispiel: Kleine Wetterkunde	217
b) Beispiel: Verkehrsraum	223
2. Protokollauszüge von der Durchführung einzelner Informations-	
einheiten	225
a) Schienenverkehr	225
b) Straßenverkehr	229
3. Entwicklung mathematischer Grundbegriffe in der Rhythmik . . .	234
IX. Literaturangaben	238
Einführung in die Vorläufigen Arbeitsanweisungen für Ver-	
suche mit Vorklassen (Entwurf)	239